

PROGRAMM

J.S. Bach
(1685-1750) **Präludium in Es-Dur BWV 552**
zum 275. Todestag des Komponisten

W.A. Mozart
(1756-1791) **Le nozze di Figaro KV 492**
Ouvertüre

J.N. Hummel
(1778-1837) **Trompetenkonzert in Es-Dur**
Allegro con spirito
Andante
Rondo. Allegro

W.A. Mozart **Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385**
Haffner-Sinfonie
Allegro con spirito
Andante
Menuetto
Presto

AUSFÜHRENDE

Hans Peter Schuh Trompete
Orchester von St. Augustin Wien
KMD Peter Tiefengraber Orgel & Leitung

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH



JOHANN SEBASTIAN BACH wurde am 31. März 1685 in Eisenach in Thüringen geboren. Bach gilt bis heute als einer der ganz großen Musiker nicht nur der protestantischen Kirchenmusik, sondern auch der gesamten Musikgeschichte. Von 1723 bis zu seinem Tod vor 275 Jahren, am 28. Juli 1750, wirkte Johann Sebastian Bach als Thomaskantor in Leipzig.

Das heute gespielte Präludium in Es-Dur hat Bach 1739 in einer Sammlung von Orgelwerken veröffentlicht.

WOLFGANG AMADEUS MOZART zählt zu den allergrößten Komponisten der Musikgeschichte. Geboren am 27. Jänner 1756 in Salzburg, wurde er schon früh als Wunderkind in den höchsten Kreisen der Gesellschaft herumgereicht. Nach zahlreichen Auslandsreisen stand er ab 1772 mit einigen Unterbrechungen bis zum endgültigen Bruch 1781 in den Diensten des Salzburger Fürsterzbischofs Colloredo. Danach verlagerte sich der Schwerpunkt seiner Tätigkeit nach Wien und Prag.

Im Jahr 1786, knapp vor der französischen Revolution, wurde seine Oper „Die Hochzeit des Figaro“ (Libretto von Lorenzo Da Ponte nach einer Komödie von Beaumarchais) in Wien uraufgeführt. Die spritzig perlende Musik der Ouvertüre ist eine perfekte Einstimmung in einen „Tollen Tag“ voller Turbulenzen.

1782 komponierte Mozart für die befreundete Salzburger Familie Haffner seine Sinfonie Nummer 35 in D-Dur. Die Haffner-Sinfonie gehört zu seinen populärsten Werken. Ihre Nähe zu dem im selben Jahr uraufgeführten Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ kann man vor allem im vierten Satz hören.

JOHANN NEPOMUK HUMMEL wurde am 14. November 1778 im damaligen Preßburg geboren. Unterrichtet wurde er von Mozart, Albrechtsberger und Salieri.

Hummel war einer der bedeutendsten Pianisten seiner Zeit. Er wirkte als Nachfolger Haydns als Hofkapellmeister beim Fürsten Esterházy, später in Stuttgart und Weimar. Sein bekanntestes Werk ist das prächtige Konzert für Trompete und Orchester, das Hummel 1803 für den Wiener Hoftrompeter Anton Weidinger und dessen damals neu entwickelte Klappentrompete komponierte.

KARTENPREISE: VVK € 25,- | AK € 30,-

VORVERKAUF: In den Pfarren Dechantskirchen, Friedberg, Pinggau, Schöffern, St. Lorenzen, in der Raiffeisenbank Pinggau und in der Sparkassenfiliale Voralpe. In Friedberg auch bei der Firma Auerböck, in der Tabak-Trafik Gressenbauer und bei den Pfarrgemeinderäten. Telefonische Reservierungen unter der Nummer: 0660 290 20 99 (Erich Strobl)

KIRCHEN KONZERT

J.S. BACH, W.A. MOZART & J.N. HUMMEL

**BENEFIZKONZERT DER
PFARRE FRIEDBERG**

**SAMSTAG,
20. SEPTEMBER 2025
BEGINN 19:00 UHR**

**STADTPFARRKIRCHE
FRIEDBERG**





Peter Tiefengraber wurde 1991 geboren und wuchs in Pinkafeld (Burgenland) auf. Seine Studien absolvierte er ab 2011 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien: Musiktheorie bei Gesine Schröder (Abschluss 2016); Orgel-Konzertfach bei Pier Damiano Peretti (Diplomprüfung 2017 mit Auszeichnung); Katholische Kirchenmusik bei Thomas Kiefer, Johannes Ebenbauer und Wolfgang Sauseng (MA-Prüfung mit Auszeichnung im Oktober 2021). Zusätzlich studierte er am Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt bei Ulrike Theresia Wegele Orgel-Instrumentalpädagogik.

Künstlerisch inspirierend waren Orgel-Meisterkurse bei Michael Radulescu, Ludger Lohmann, Jon Laukvik, Jürgen Essl, Luigi Ferdinando Tagliavini, Jean-Claude Zehnder und Michel Bouvard. Konzertant durfte er in mehreren Ländern Europas, bei Fernseh- und Rundfunk-Messen, mit dem RSO Wien sowie dem Tonkünstler-Orchester auftreten.

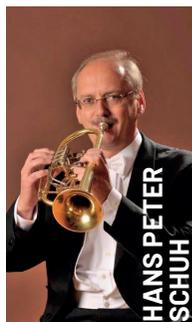
Als Musiktheoretiker veröffentlichte er einige Beiträge (aktuell im „Lexikon des Orchesters“; Laaber-Verlag 2021). Im Studienjahr 2017/18 war er als Lehrbeauftragter für Tonsatz an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig tätig. Im Rahmen der OE1-Talentebörse wurde auf diesem Sender im November 2018 ein Portrait über den jungen Künstler gesendet.

Seit September 2021 ist Peter Tiefengraber hauptamtlich als Kirchenmusikdirektor für sämtliche musikalische Belange an der Wiener Augustinerkirche verantwortlich, engagiert sich aber nach wie vor auch in seiner Heimat als Leiter des Kirchenchors Pinkafeld und des MGV „Wechselklang“ Friedberg-Pinggau.

Peter Tiefengraber war und ist seit 2016 immer wieder in der Stadtpfarrkirche Friedberg tätig. Als Organist bei Gottesdiensten, bei der Orgelweihe 2020 und beim feierlichen Segen zum Pfarrfest 2021, aber auch mit dem MGV „Wechselklang“. Bei der „Langen Nacht der Kirchen“ hat er im Juni 2017 ein Orgelkonzert gespielt, bei „Trompete trifft Orgel“ ist er im Februar 2020 gemeinsam mit Hans Peter Schuh aufgetreten.

Seit 2019 konzipiert und leitet er das Friedberger Kirchenkonzert (2019 Werke von Händel, Bach und Vivaldi, 2022 Messiah von G.F. Händel, 2023 Werke von J.S. Bach und W.A. Mozart, 2024 Motetten von Anton Bruckner und Orgel-Improvisationen).

Im November 2024 feierte Peter Tiefengraber sein Debut im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins mit der Kirchenmusik von Sankt Augustin und Hans Peter Schuh als Solist. Auf dem Programm standen Werke von Mozart, Bruckner und das Trompetenkonzert von Joseph Haydn.



Hans Peter Schuh, 1956 in Pinggau geboren, studierte Trompete bei Prof. Hans Meister an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, Expositur Oberschützen.

1976 bis 1978 war er erster Trompeter im Bruckner Orchester Linz. Ab 1978 war er als Trompeter und seit 1993 als erster Trompeter im Orchester der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker engagiert.

1981 bis 1990 war Hans Peter Schuh Assistent von Prof. Hans Meister an der Musikhochschule Graz,

Expositur Oberschützen. Von 1991 bis 2024 war er als ordentlicher Professor an der heutigen kug graz, Expositur Oberschützen tätig. Er war Mitglied der Hofburgkapelle in Wien, im Ensemble 11 sowie Gründer und Solist des Ensembles Trumpet & Strings Vienna. Als Dozent unterrichtete er beim Pacific Music Festival, bei der Kusatsu International Summer Music Academy und beim Attergauer Kultursommer.

Seine künstlerische Tätigkeit ist in zahlreichen Plattenaufnahmen mit dem Ensemble 11 bzw. als Solist dokumentiert. Neben seiner Orchestertätigkeit hat er zahlreiche kammermusikalische und solistische Auftritte im In- und Ausland, mit dem Trompetenkonzert von Joseph Haydn u.a. 2003 unter der Leitung von Zubin Mehta mit den Wiener Philharmonikern in Wien, Indien, Korea und Taiwan, 2012 als Eröffnungskonzert der Wiener Festwochen mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Riccardo Muti absolviert.

Seine ersten Auftritte in der Pfarre Friedberg (damals noch gemeinsam mit Pinggau) reichen in die Mitte der 1960er Jahre zurück. Damals bestritten die Geschwister Schuh u.a. den musikalischen Teil des Jungscharfschings im Klostersaal.

Im Februar 2020 gestaltete Hans Peter Schuh mit Peter Tiefengraber und den Studierenden seiner Trompetenklasse in Friedberg ein Benefizkonzert „Trompete trifft Orgel“. Bei diesem Konzert spielte er unter anderem das Trompetenkonzert von Joseph Haydn. Den Orchesterpart spielte Peter Tiefengraber an der Orgel. Es war die erste Zusammenarbeit dieser beiden Ausnahmekünstler.

TERMINAVISO

NEUJAHRSKONZERT 2026

mit der Philharmonia Steiermark unter der Leitung von Alois Lugitsch Samstag, 3. Jänner 2026, 19:00 Uhr im **Veranstaltungszentrum Pinggau**

DIE KIRCHENMUSIK IN ST. AUGUSTIN

Die Geschichte der Wiener Kirchenmusik reicht bis in das 14. Jahrhundert zurück. Seither tragen ausgebildete Musiker für die feierliche Gestaltung der Messen in der Wiener Innenstadt Sorge. Die folgenden Jahrhunderte stellen einen stetigen Anstieg in Quantität und Qualität der kirchenmusikalischen Agenden dar und bereiten das vor, was ab der Wiener Klassik zur Norm werden sollte.

Die Wiener Augustinerkirche war im 18. Jh. als k. k. Hofpfarrkirche vor allem Schauplatz für Hochzeiten des Kaiserhauses und darüber hinaus als Aufführungsort kaiserlicher Familienmusik beliebt. Nach den Reformen von Joseph II. starben die Augustiner in Wien aus (1836).

Erst 1951 kehrten die Augustiner wieder in ihre Kirche zurück und sollten in den folgenden Jahren mit ihren Musikern ein Zentrum der Pflege des klassischen Wiener Hochamts aufbauen. Nicht nur die Musik macht das Hochamt in der Augustinerkirche so besonders. Es ist das Zusammenwirken von Raum und Liturgie, welches die Mitfeiernden berührt und immer wieder zum Hochamt versammelt.

Die Kirchenmusik von St. Augustin wird von Kirchenmusikdirektor Peter Tiefengraber und Pfarrer Pater Matthias Schlögl OSA geleitet. Beiden ist es ein großes Anliegen, die lebendige Tradition der Musica sacra in der Augustinerkirche fortzusetzen. Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.



Zum 675. Weihetag der Augustinerkirche leitete Robert Francis Kardinal Prevost, ehemaliger Generalprior des Augustinerordens, das feierliche Pontificalamt mit Musik von Anton Bruckner. Auch beim Kirchenkonzert am Vorabend (Mozarts Klarinettenkonzert und Requiem) war der Kardinal anwesend. Dieser Besuch hat nun durch seine Wahl zum Papst noch größere Bedeutung gewonnen.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarre Friedberg, Kirchenplatz 1, A-8240 Friedberg;
E-Mail: friedberg@graz-seckau.at, **Website:** friedberg.graz-seckau.at;
Herausgeber: Vikar Patrick Schützenhofer CanReg; **Redaktion:** Erich Strobl;
Texte: P. Tiefengraber, E. Strobl; **Fotos:** F.J. Rupprecht, privat (H.P. Schuh), E. Strobl;
Layout: createum Kreativagentur, www.createum.com